

## WOLFSBEGEGNUNGEN

### WAS SIE ÜBER DEN WOLF WISSEN SOLLTEN

- **Wölfe sind scheue und vorsichtige Wildtiere** – das gilt vor allem für einzelne Neuankömmlinge. Sie versuchen Gefahren und unberechenbare Situationen zu vermeiden, deswegen sind sie leicht einzuschüchtern und zu vertreiben.
- Wölfe sind sehr anpassungsfähig und lernen, mit der Gefahr Mensch umzugehen. Dennoch gibt es in letzter Zeit einzelne Situationen, in denen Nahbegegnungen von Mensch und Wolf geschildert werden. Die Gründe hierfür sind noch nicht klar, möglicherweise wurden einzelne Wölfe angefüttert. Deswegen: Niemals Wölfe füttern!
- Wölfe sind aber auch neugierig. Vor allem Jungwölfe haben oft noch wenig Scheu vor Menschen und können deshalb Menschen nahe kommen. Sie versuchen oft unbemerkt verschiedene Aktivitäten zu beobachten, ohne jedoch dabei gefährlich zu werden.
- **Wölfe verteidigen ihr Revier nicht gegen Menschen.**
- **Hungrige Wölfe sind nicht gefährlicher als satte – auch im Winter nicht.** Die natürlichen Beutetiere sind auch in der kalten Jahreszeit ausreichend vorhanden. Oft ist es für den Wolf dann sogar leichter, Nahrung zu finden, weil viele Wildtiere durch Nahrungsmangel geschwächt sind.

### BEGEGNUNGEN MIT DEM WOLF

Die Begegnung mit einem wildlebenden Wolf ist ausgesprochen selten und ein wunderbares Erlebnis. Sollten Sie einen Wolf in freier Natur sehen, beherzigen Sie folgende Verhaltensregeln:

- Bewahren Sie Ruhe, halten Sie respektvoll Abstand, laufen Sie dem Tier nicht nach, und freuen Sie sich einfach, einen Wolf zu sehen.
- Sollten Sie sich in der Anwesenheit eines Wolfes unwohl fühlen, können Sie Folgendes tun: Richten Sie sich auf, machen Sie sich bemerkbar durch Reden, Rufen und/oder In-die-Hände-Klatschen. Entfernen Sie sich dabei langsam und ruhig, immer mit dem Blick zum Wolf.

### UMGANG MIT HUNDEN IM WOLFSGEBIET

Hunde stammen direkt vom Wolf ab und neigen dementsprechend zum Jagen. Sie sind deshalb – egal ob Terrier oder Dogge – im Wald grundsätzlich an der Leine zu führen. Dies gilt umso mehr, wenn es sich um ein Wolfsgebiet handelt. Freilaufende Hunde können von Wölfen als Artverwandte und damit als Bedrohung wahrgenommen werden. Werden sie dagegen nahe am Menschen an der Leine geführt, sieht der Wolf in ihnen keinen Rivalen.

### TIPPS FÜR WANDERER, JOGGER UND BIKER

Wölfe, die in einem stark besiedelten und vielfältig genutzten Lebensraum leben, lernen schnell, sich mit dem Menschen und seinen Aktivitäten zu arrangieren.

#### Folgende Verhaltensregeln sollten Sie beachten:

- Immer auf den Wegen bleiben! Wandern, joggen oder biken Sie nicht quer durch den Wald. Wölfe liegen manchmal im Dickicht, weil sie sich dort sicher fühlen.
- Wölfe sind vor allem (aber nicht nur) nachtaktive Tiere, deswegen sollten Sie in der Nacht nicht joggen oder radeln, wenn Sie Wolfsbegegnungen vermeiden möchten.

### WOLF UND NUTZTIERE

Wölfe werden dem Menschen grundsätzlich nicht gefährlich, aber sie können Nutztiere für die eigene oder die Ernährung ihres Nachwuchses reißen. Besonders ungesicherte Schafe und Ziegen stellen für Wölfe eine leichte Beute dar.

Weitere Informationen zu diesem Thema und die **BN-Forderungen für einen wesentlich verbesserten Herdenschutz** finden Sie im Mitgliedermagazin des BN, das auch im Internet abrufbar ist ([www.bund-naturschutz.de/magazin](http://www.bund-naturschutz.de/magazin)), außerdem unter [www.bund-naturschutz.de/wolf](http://www.bund-naturschutz.de/wolf) und im Leitfaden der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft: [www.lfl.bayern.de/publikationen/daten/merkblaetter/p\\_37807.pdf](http://www.lfl.bayern.de/publikationen/daten/merkblaetter/p_37807.pdf).

# WOLFS- BEGEGNUNGEN

Tipps und Infos vom BN

Geworben? Ja, von:

Vorname

Name

Straße, HausNr.

PLZ/Wohnort

E-Mail

Mitgliedsnummer

Ich möchte eine Werbeprämie. Infos unter [www.bund-naturschutz.de/praemien](http://www.bund-naturschutz.de/praemien) und bei jeder BN-Kreisgruppe.

Ich möchte keine Prämie, verwenden Sie den Betrag für den Naturschutz.

Entgelt zahlt  
Empfänger

Deutsche Post  
ANTWORT

BUND Naturschutz in Bayern e.V.  
Zentrale Mitgliederverwaltung  
Dr.-Johann-Maier-Straße 4  
93049 Regensburg

# WOLFSBEGEGNUNGEN



**Der Wolf kommt nach Bayern zurück. Der BUND Naturschutz begrüßt den Heimkehrer und liefert mit dieser Broschüre Tipps für das friedliche Zusammenleben mit dem scheuen Wildtier.**

## WÖLFE IN BAYERN

Der Wolf, aber auch Bär und Luchs sind Urbayern, die immer zu diesem Land gehört haben. Für lediglich etwa 200 Jahre waren sie aus unseren Wäldern verschwunden. Und das nicht etwa, weil ihr Lebensraum zerstört war, sondern aufgrund massiver, gnadenloser Verfolgung. Nun kehren die großen Beutegreifer vorsichtig und vereinzelt zurück.

**Wir sollten sie willkommen heißen. Sie haben ein Recht, bei uns zu leben!**

## VORKOMMEN

In den vergangenen Jahren wurden immer öfter einzelne Wölfe im Freistaat registriert. In jüngerer Vergangenheit mehren sich im bayerisch-österreichischen Alpenraum und mittlerweile bayernweit die Nachweise von durchwandernden Einzeltieren. Ende 2009 ist ein Rüde aus den Südalpen ins Mangfallgebirge eingewandert – und geblieben. Mit diesem Neankömmling wurde Bayern das achte Bundesland mit einem sesshaften Wolf, zumindest bis zu seinem plötzlichen und bisher nicht geklärten Verschwinden nach einem Jahr. Das größte Vorkommen in Deutschland verzeichnet die Lausitz. Einige Wolfsfamilien und Pärchen leben in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen. Nachweise weiterer Einzeltiere und Wolfspärchen gibt es außerdem in Hessen und Nordrhein-Westfalen.

## LEBENSWEISE

Ein Wolfsrudel ist nichts anderes als eine Familie. Es setzt sich meist aus den beiden Elterntieren und dem Nachwuchs der letzten ein bis zwei Jahre zusammen. Das Revier oder Territorium einer solchen Familie ist unter mitteleuropäischen Bedingungen 200 bis 300 km<sup>2</sup> groß und wird gegenüber Artgenossen verteidigt. Innerhalb eines Revieres gibt es niemals ein zweites Rudel. Im Alter von ein bis zwei Jahren verlassen deshalb männliche Jungwölfe meist ihre Rudel, um eine eigene Familie zu gründen. Auf der Suche nach einem neuen Revier mit ausreichend Nahrung und einer Lebenspartnerin legen sie bis zu 100 Kilometer pro Tag zurück. Ein junger, besenderter Wolf aus der Lausitz ist auf dieser Suche 1500 Kilometer bis nach Weißrussland gewandert. Die Wölfe werden sich innerhalb Deutschlands weiter ausbreiten, aber auch aus dem Ausland zuwandern, denn die Populationen und Wolfsnachweise in den Nachbarländern nehmen ebenfalls zu, beispielsweise in Polen, Tschechien, Österreich, Frankreich und der Schweiz.

## NÄHRUNG

Wölfe ernähren sich hauptsächlich von Wildtieren. In wildreichen Gegenden wie der Lausitz besteht ihre Nahrung zu über 95 Prozent aus wildlebenden Huftieren wie Reh, Hirsch und Wildschwein, hinzu kommen kleinere Säugetiere, Vögel, Fische und Früchte. Haustiere wie Schafe oder Ziegen machen hier lediglich 0,5 Prozent der Nahrung aus. Dieser Haustieranteil ist davon abhängig, welches Angebot der Wolf hat. In Gebieten mit heute noch freier Beweidung wie den bayerischen Alpen kann der Anteil höher sein. Dadurch können Konflikte mit Nutztierhaltern entstehen.

## MENSCH UND WOLF

Europaweit gibt es über 20 000 Wölfe, und die meisten Staaten gehen ziemlich gelassen mit ihren vierbeinigen „Einwohnern“ um. Denn obwohl Wölfe vor allem Fleischfresser sind, zählen die Menschen nicht zu ihrer Beute, sondern zu ihren Feinden. Wölfe sind Menschen gegenüber also sehr vorsichtig und greifen sie nicht an. Unfälle kommen extrem selten vor. Die wenigen in Europa bekannten Fälle sind überwiegend auf die in Deutschland ausgerottete Tollwut oder angeführte Wölfe zurückzuführen. In Deutschland ist seit der Rückkehr des Wolfes kein einziger gefährlicher Vorfall bekannt. Zum Vergleich: Jährlich werden in Deutschland 30 000 bis 50 000 Bissverletzungen durch Haushunde registriert. Drei bis vier Menschen sterben an den Folgen solcher Zwischenfälle.



**Ja, ich will mich für den Naturschutz einsetzen...**

...und erkläre hiermit meinen Beitritt zum Bund Naturschutz in Bayern e.V.



Name  Vorname

Straße  Haus-Nr.

PLZ  Wohnort

Telefon  E-Mail

Beruf oder Schule, Verein, Firma  Geburtsdatum

Datum

**Jahresbeitrag**

Einzelmitgliedschaft ab € 48,00

Familien (mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren) ab € 60,00

Personen mit geringem Einkommen ab € 22,00 (Selbstschätzung, auf Antrag)

Senioren-(Ehe-)Paare mit geringem Einkommen ab € 30,00 (Selbstschätzung, auf Antrag)

Jugendliche, Studenten, Schüler, Lehrlinge, Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst und Vergleichbare (ermäßig) ab € 22,00

Schulen, Vereine, Firmen ab € 70,00 (Selbstschätzung, auf Antrag)

Ich unterstütze den BN freiwillig zusätzlich mit einem Betrag von jährlich  Euro

15,-  30,-  50,-

**Bei Familienmitgliedschaft bitte ausfüllen:** (mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren)

Name des Ehepartners  Geburtsdatum

Name des 1. Kindes  Geburtsdatum

Name des 2. Kindes  Geburtsdatum

Name des 3. Kindes  Geburtsdatum

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom BUND Naturschutz in Bayern e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

DE

IBAN (Ihre IBAN finden Sie auf Ihrem Kontoauszug)

Name des Kontoinhabers (falls abweichend vom Mitgliedsnamen)

Datum  Unterschrift

## WERDEN SIE MITGLIED!

Dank der Hilfe unserer Mitglieder können wir

- die frei fließende Donau mit ihrer Wunderwelt der Natur bislang vor der Zerstörung bewahren,
- jedes Jahr Hunderttausende Amphibien vor dem Tod durch Überfahren retten,
- dazu beitragen, das „Grüne Band“ als längsten Biotopverbund Europas in seiner Einzigartigkeit zu erhalten,
- im Voralpenland Moore von archaischer Schönheit und voll seltenen Lebens erhalten,
- Biber, Luchs und Wildkatze die Rückkehr in ihre angestammte Heimat Bayern ermöglichen.

Alle Infos unter:

